

Feier des Osterfestes 2020



Die Frauen am Grab. Die Darstellung stammt aus dem Codex Egberti, der zwischen 980 und 993 im Kloster Reichenau entstand. Er befindet sich heute in der Stadtbibliothek in Trier.

Die Frauen kommen zum Grab und schauen das Unfassbare. Das Grab ist leer und ein Engel verkündet ihnen die Auferstehung des Herrn. Ihn, der ein fürchterliches Leiden und Sterben auf sich genommen hat, der gestorben ist am Kreuz für uns, konnte das Grab nicht halten:

„Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden; er ist nicht hier.“ (Mk 16, 6)

Der Engel wendet sich ihnen zu, er vertreibt ihre Furcht und hilft ihnen zu verstehen: Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort! Das Leben siegt! Die Worte des Engels rühren an die tiefste Sehnsucht des Menschen nach Heil und Erlösung, die in der Auferstehung Jesu ihre Erfüllung findet. Genau hiervon handelt das schöne Osterlied „Jesus lebt, mit ihm auch ich“. In der Botschaft von Ostern gründet unsere Zuversicht. Die Frage „Wer ist dieser Jesus?“ findet hier eine Antwort: Er ist der, der immer mit uns ist!

Ein Osterlied (GL 336)

Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben; mit ihm wird auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht; dies ist meine Zuversicht!

Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Seine Treue wanket nicht; dies ist meine Zuversicht!

Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben, wenn sie gläubig zu ihm spricht: „Herr, Herr, meine Zuversicht!“